



Konfliktbeladene Aufgabe: Die Gemeinde Klosters arbeitet an einer neuen Tourismusfinanzierung.

Bild Olivia Item

# Tourismusgesetz führt zu Eklat

In der Klosterser Tourismuskommission hat es heftig gekracht. Fünf Mitglieder, darunter der Vertreter der Zweitwohnungsbesitzer, räumen das Feld.

von Béla Zier

**D**ass auch der zweite Versuch zur Einführung einer neuen Tourismusfinanzierung in Klosters zu Diskussionen führen wird, davon war auszugehen. Noch bevor dieses Gesetz aber überhaupt veröffentlicht ist, sorgt nun die Tourismuskommission, die das Regelwerk erarbeitet hat, für Gesprächsstoff. Von ihren 18 Mitgliedern haben vergangene Woche gleich fünf ihren Rücktritt eingereicht. Das bestätigte der Projektleiter, der Bündner Tourismusfachmann Robert Wildhaber, auf Anfrage.

Rolf Paltzer machte seine Demission per Leserbrief in der «Klosterser Zeitung» publik. Dass er als Präsident der Interessengemeinschaft Zweitwohnungsbesitzer Klosters-Serneus der Kommission den Rücken kehrt, ist

brisant. Die IG-Zweitwohnungsbesitzer hatte sich 2016 in der Klosterser Öffentlichkeit vehement dem ersten Gesetzesvorschlag zu den neuen Gäste- und Tourismustaxen entgegengestellt. Im Zentrum ihrer Kritik stand die finanzielle Belastung. Die Vorlage war schliesslich vom Klosterser Stimmvolk abgelehnt worden. Durch Paltzers Rücktritt könnte nun auch der abermalige Anlauf für eine neue Klosterser Tourismusfinanzierung an der Opposition der Zweitwohnungsbesitzer-Vereinigung scheitern.

## Keine generelle Opposition

Die nun aus noch 13 Mitgliedern bestehende Tourismuskommission befasst sich seit bald einem Jahr mit dem Projekt «Klosters 2018». Dieses beinhaltet die Erarbeitung von Strategien und Massnahmen, mit denen das lahmende Tourismusgeschäft in Klos-

ters wieder angekurbelt werden soll. Zentraler Bestandteil der Aufgaben dieser Kommission ist es, ein Gesetz für eine neue Tourismusfinanzierung vorzulegen (Ausgabe vom 19. Juli).

Den Kern dieser Vorlage bildet ein Gästetaxen-Systemwechsel. Die bestehende logiernächteabhängige Frequenzabgabe soll durch die Kapazitätsbesteuerung abgelöst werden. Dies scheint, zumindest gemäss Paltzers Erklärungen, nicht der Grund für seinen Rücktritt gewesen zu sein: «Wir sehen die Notwendigkeit einer Neuordnung der Tourismusfinanzierung, das muss gemacht werden.»

## Streit um Transparenz

Die IG verlangt laut Paltzer «verständliche Transparenz» über die Mittelverwendung der Gästetaxe. Darum wolle man, dass ein solcher Passus im Gesetz und den Ausführungsbestim-

«Da wird nur gestritten, so etwas habe ich noch nicht erlebt.»

**Robert Wildhaber**

Projektleiter Tourismuskommission Klosters

mungen drinstehe. Weil die Tourismuskommission diesen Punkt bei der Gesetzesbearbeitung nicht aufgenommen habe, sei sein Rücktritt erfolgt, so Paltzer. Seiner Darstellung widerspricht Projektleiter Wildhaber: «Es ist volle Transparenz gegeben.» Man habe die im teilrevidierten Gesetz über die Bündner Gemeinde- und Kirchensteuern enthaltenen Bestimmungen zur kommunalen Beherbergungsabgabe in den Klosterser Gesetzesentwurf übernommen und «alles gemacht, was der Kanton verlangt».

## Turbulenzen in Arbeitsgruppe

Innerhalb der Kommission soll Wildhaber zufolge eine turbulente Stimmung vorgeherrscht haben. «Da wird nur gestritten, so etwas habe ich noch nicht erlebt.» Seine Aufgabe als Fachmann liege darin, den Kommissionsmitgliedern zu erklären, was rechtlich machbar ist und was nicht. «Wenn man ein Gesetz machen will, mit dem die Gemeinde Klosters schon bei der ersten Beschwerde verliert, dann würde man sagen, für was hat es den Wildhaber gebraucht.»

Laut dem Projektleiter dreht sich der eigentliche Zwist darum, dass «die Zweitwohnungsbesitzer einfach keine höheren Abgaben wollen».

## Was geschieht mit Kommission?

«Ich bin keiner, der schnell die Flinte ins Korn wirft», antwortete Wildhaber auf die Frage, ob er nach dem Rücktrittseklat weiterhin als Projektleiter aktiv sein wolle.

Der Klosterser Gemeindepräsident Kurt Steck, der ebenfalls der Tourismuskommission angehört, wollte sich gestern auf Anfrage noch nicht zur weiteren Zukunft der Arbeitsgruppe äussern. Diese Woche fände eine Sitzung zwischen dem Klosterser Gemeindevorstand und dem Vorstand von Klosters Tourismus statt, es gebe verschiedene Szenarien, meinte Steck.